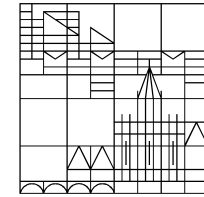




Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Universität
Konstanz



Plagiatsprävention – Vortrag und Workshop des Projekts „*Refairenz*“

Julia Münzinger & Ansgar Schäfer

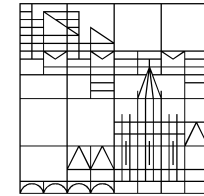
Universität Stuttgart, 23.11.2015, Hochschuldidaktische Veranstaltung



Pädagogische Hochschule Freiburg

Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Universität
Konstanz



Sie können das vom Projekt *Refairenz* entwickelte Material weiternutzen.
Es wird unter einer Creative Commons-Lizenz zur Verfügung gestellt.



Lizenzbedingung: CC-BY

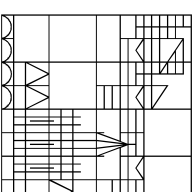
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Nicht in dieser Lizenz enthaltenes Material ist gesondert gekennzeichnet.



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Universität
Konstanz



Ablauf

14 - 17 Uhr Vortrag und Workshop

14:00 Vortrag „Plagiatsprävention – Stand, Ziele und Herausforderungen für Lehre und Forschung an Hochschulen“

Pause und Raumwechsel

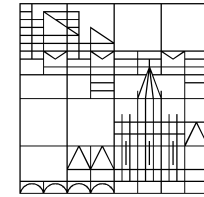
anschließend bis 17:00 Uhr

Workshop „Studentische Arbeiten ohne Plagiate – was können Lehrende beitragen?“



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Universität
Konstanz



Plagiatsprävention – Stand, Ziele und Herausforderungen für Lehre und Forschung an Hochschulen

Julia Münzinger & Ansgar Schäfer

Universität Stuttgart, 23.11.2015, Vortrag, Azenbergstr. 12, HS 12.01

Zum Kennenlernen: wer ist da?

- Fächergruppen?
- Funktionen?
- Wer lehrt?
- Wer hat schon mal eine Arbeit gelesen, die er/sie als Plagiat bewertet hat?
- Wer denkt, dass sie/er sicher weiß, was ein Plagiat ist?
- Wer versteht sich in seiner Profession an der Hochschule als „Schreibende/r“?
- Warum sind Sie hier?

Überblick

Vorstellung Projekt Plagiatsprävention „*Refairenz*“

Situation der Plagiatsprävention an den Hochschulen

Was ist ein Plagiat?

Warum geben wir überhaupt Quellen an?

Begriffe „intertextueller Fehler“ und Plagiat“

Diskussion

Vorstellung Projekt Plagiatsprävention „Refairenz“

Wer?

Kommunikations-, Informations-, Medienzentrum (KIM), Universität Konstanz
gemeinsam mit der PH Freiburg und HTWG Konstanz, 2014 - 2016

Warum?

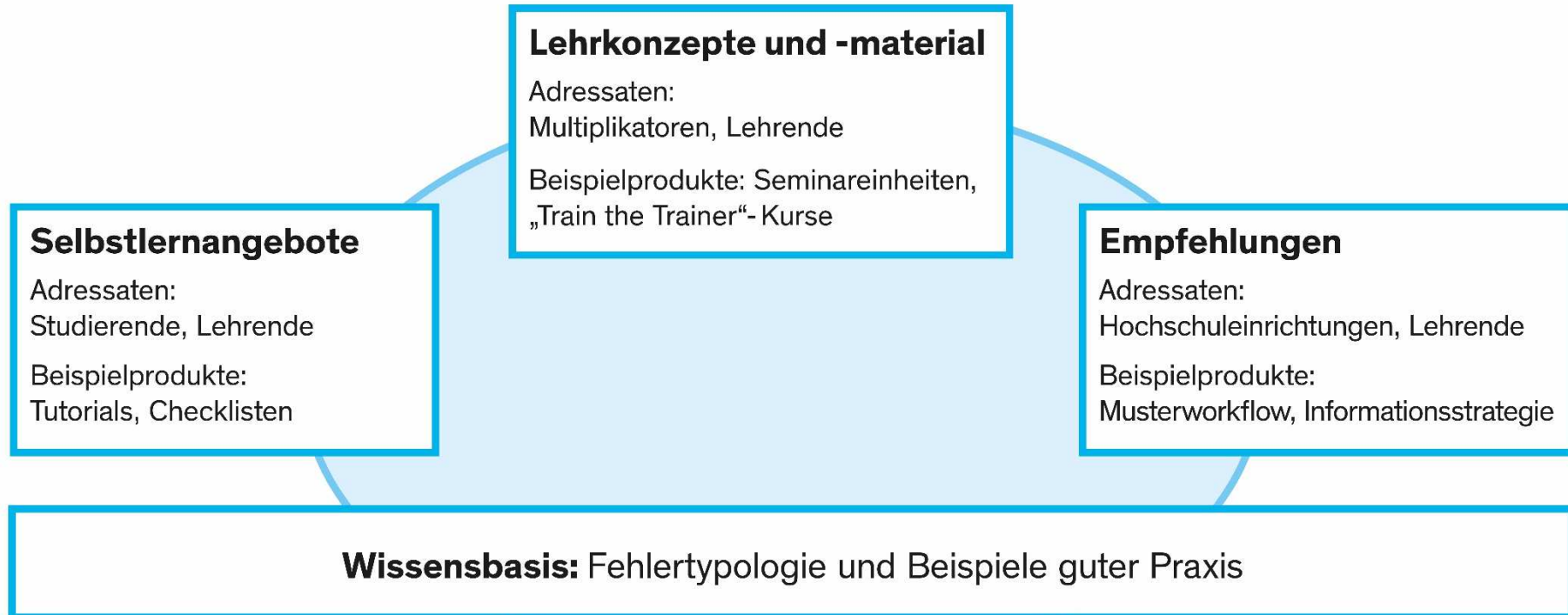
- bestehende Probleme
- gute Einzelbeispiele des Umgangs damit, aber bisher wenig Koordination oder Strategie

Projekt Plagiatsprävention „Refairenz“

Projektziele

- Erstellen einer Typologie intertextueller Fehler in studentischen Arbeiten
- Erfassen und Vergleichen von Praktiken der Plagiatsprävention verschiedener Hochschulen (national und international)
- Erarbeiten hochschul- und fachspezifischer Lehrstrategien
- Didaktische Konzeption und Erstellen von Lehr-Lern-Materialien wie E-Learning-Kurse
- Ausarbeiten und Durchführen eines Schulungskonzepts für den wissenschaftlichen Nachwuchs und Multiplikatoren
- Erarbeiten eines Musterworkflows für Plagiatsverdachtsfälle
- Konzeption und Empfehlungen für den Einsatz von Plagiatserkennungssoftware innerhalb eines koordinierten Ahndungsablaufs
- Verbreiten der erarbeiteten Materialien unter Creative Commons-Lizenz

Projekt Plagiatsprävention „Refairenz“

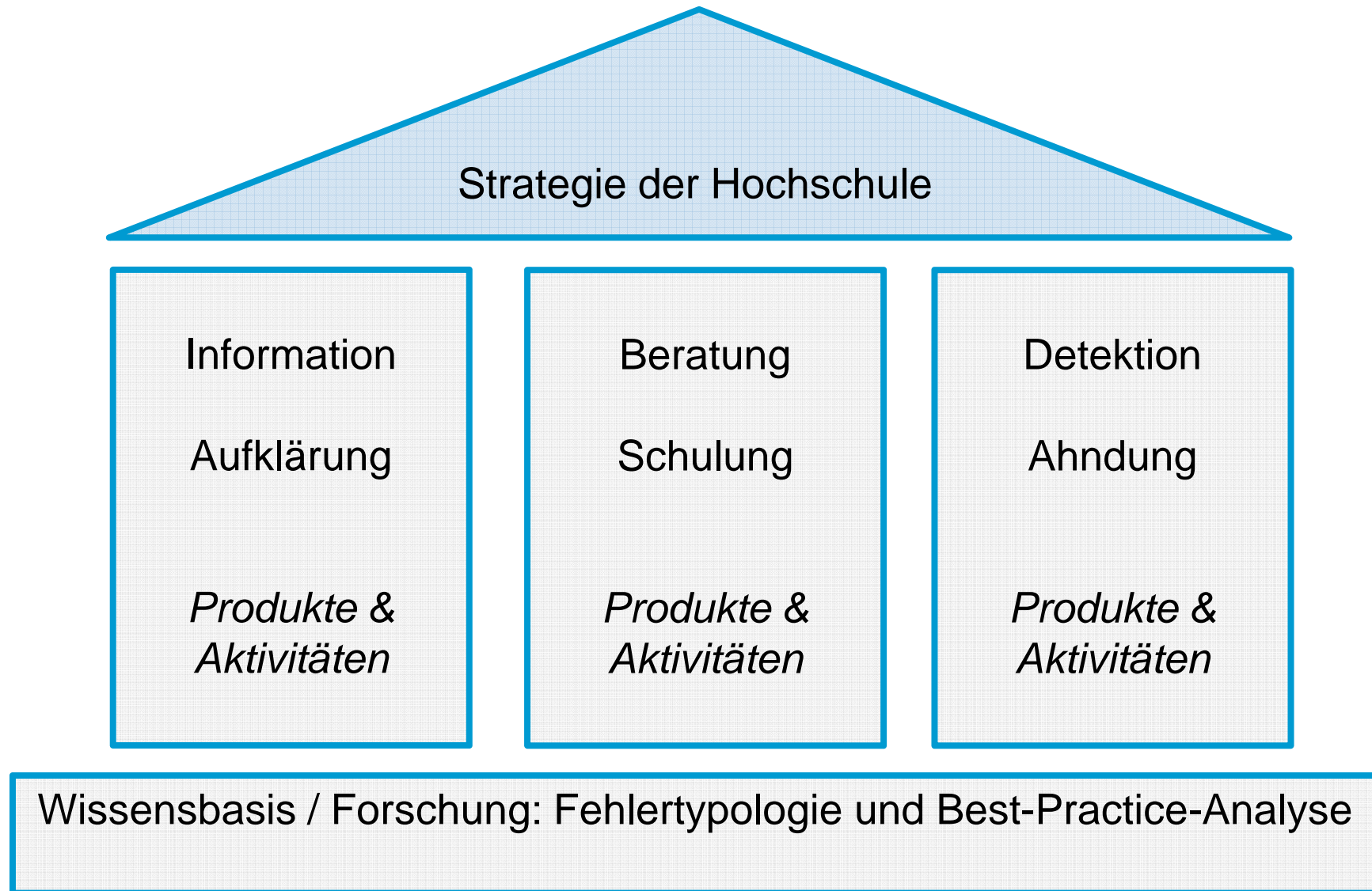


Projekt Plagiatsprävention „Refairenz“

Aktuelle Aktivitäten des Projekts

- Hochschuldidaktikveranstaltungen an verschiedenen Hochschulen in Baden-Württemberg
- Fertigstellen einer Typologie intertextueller Fehler
- Materialentwicklung, z. B. fachspezifisches Lehrmaterial für Informationskompetenz- und Einführungskurse; Infoblatt bei Anmeldung Abschlussarbeit
- Vernetzung mit anderen Projekten und KollegInnen (Baden-Württemberg, deutschsprachiger Raum, Europa)
- Erklärfilm „Warum zitieren wir eigentlich in der Wissenschaft?“
- Entwickeln des Entscheidungsspiels „Umgang mit Plagiarismus“
- Ausbau der Homepage www.plagiatspraevention.de mit Informationen und Materialien für verschiedene Zielgruppen

Vier Handlungsfelder der Plagiatsprävention



Plagiarismus ist ein Thema wissenschaftlicher / akademischer Integrität.

- Integrität ist eine Wertefrage:
„honesty, trust, fairness, respect, responsibility, courage“
(International Center for Academic Integrity, ICAI).
- Bedeutung: Studieren und Arbeiten an Hochschulen / in der Wissenschaft (Innenbezug)
- Bedeutung: Wissenschaftsrat
- Bedeutung: Wirtschaft, Arbeitsleben, Gesellschaft (Außenbezug)

Die Situation an Hochschulen ist sehr heterogen und das Handeln (noch) überwiegend reaktiv statt proaktiv.

- Große Bandbreite von Aktivitäten und deren Qualität, von vorbildlich bis problematisch
- Beispiele
 - Wer kennt eine/n zuständige/n Ansprechpartner/in?
 - Wer kann den Ablauf im Umgang mit Plagiats(verdachts)fällen schildern?
- Bedarf und Nachfrage nach Unterstützung besteht in erheblichem Umfang

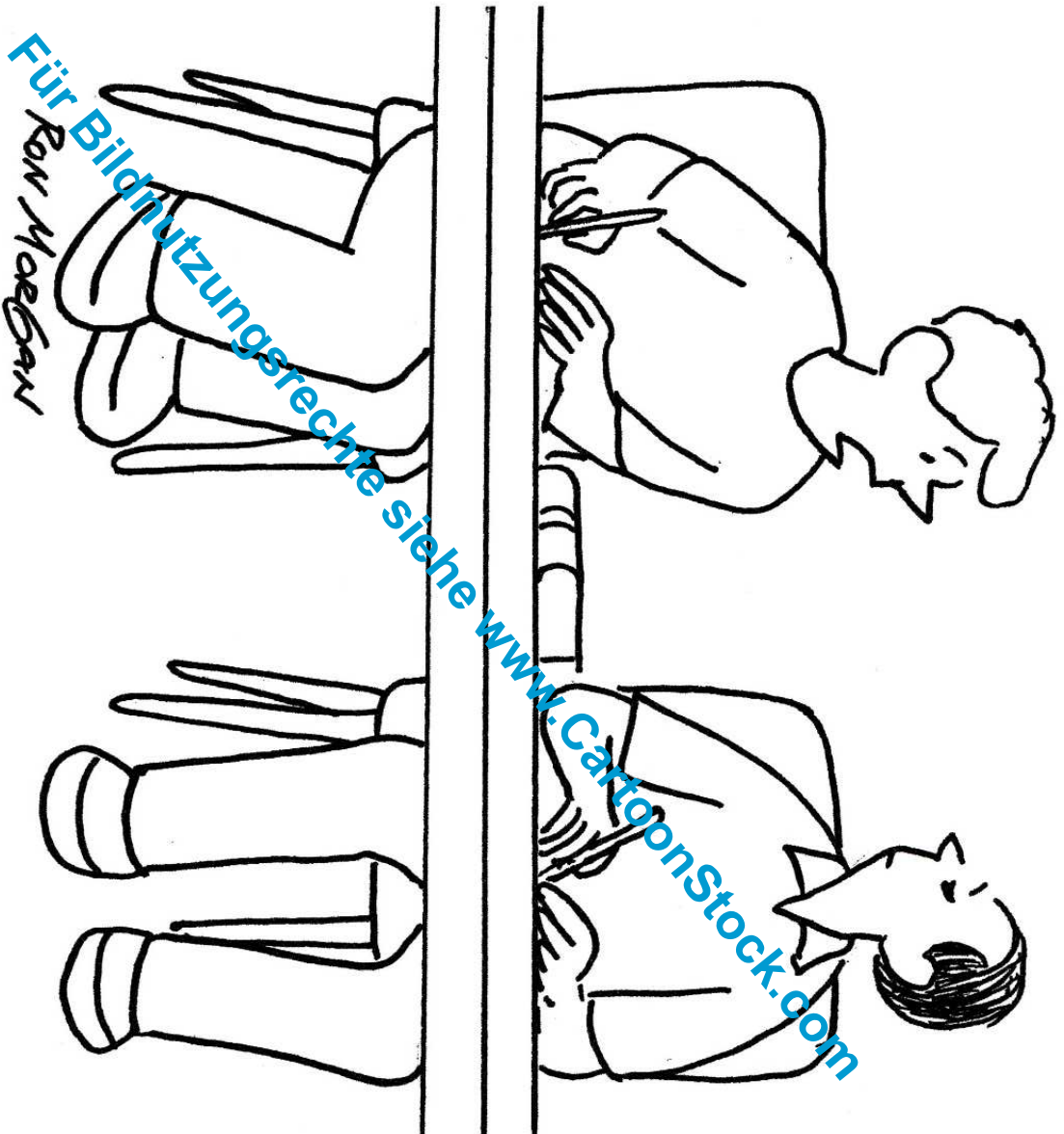
Das Thema Plagiarismus weist Besonderheiten auf, die man berücksichtigen sollte.

- Es gibt nicht die eine Lösung – Komplexität und der Umgang mit Grauzonen erfordern anspruchsvolle Kompetenzen.
- Persönliches Arbeiten, das eigene Schreiben, sind berührt: Sensibilität und Wertschätzung, Angemessenheit und Redlichkeit des (didaktischen) Handelns sind notwendig.
- Missverständnisse drohen, wenn der Kontext, in dem man spricht, nicht expliziert wird: mit welchen Voraussetzungen, Vorwissen, eingeübten Praktiken kommen bspw. Studierende an die Hochschulen?

Was sind die Grundannahmen unseres Arbeitens?

- Prävention geht vor!
- Plagiarismus hat mit wissenschaftlichem Arbeiten und auch Schreiben zu tun.
- Es geht um Arbeitsweisen in einem bestimmten professionellen Kontext und damit um eine didaktische Aufgabe.
- Botschaft: „Nur die Ruhe, man kann lernen, wie man es macht und das tun wir hier.“
- Gute Lehre ist plagiatspräventiv (Aufgabenformulierung, Lernziel-, Anforderungs- und Bewertungstransparenz, Üben, Betreuung, Feedback, etc.).
- Es geht nicht nur um Text (i. S. v. Wörtern).
- Alle Handlungsfelder sind relevant; jedeR ist involviert bzw. einzubeziehen.

- Es bedarf des Gesprächs über Plagiarismus – und einer gemeinsamen Sprache / Begriffe.



“What did you put down for the definition of plagiarism?”

Für Bildnutzungsrechte siehe www.CartoonStock.com

Was ist ein Plagiat?

Die vollständige oder teilweise Verwendung von Arbeitsergebnissen...

... Textteilen oder gesamten Texten, Hypothesen, Interpretationen, Kommentaren, Ideen, Daten, Grafiken, Bildern, Plänen, Modellen, Programmcode, ...

... aus anderen Quellen in einer Arbeit, ohne die Quelle kenntlich zu machen und klar zu kennzeichnen, welche Teile der anderen Quelle entnommen wurden.

Was ist ein Plagiat?

- (1) Verwendung von Worten, Ideen oder Arbeitsergebnissen,
- (2) die einer anderen identifizierbaren Person oder Quelle zugeordnet werden können,
- (3) ohne auf die Quelle zu verweisen, aus der die entsprechenden Elemente übernommen wurden,
- (4) und das in einer Situation, in der die legitime Erwartung eigenständiger Autorschaft besteht,
- (5) und zwar mit dem Ziel, einen Vorteil, Ansehen oder Gewinn zu erhalten, der nicht monetär sein muss.

Fishman, Teddi: "We know it when we see it" is not good enough: toward a standard definition of plagiarism that transcends theft, fraud, and copyright. Conference Paper zur 4th Asia Pacific Conference on Educational Integrity (2009): Educational Integrity: Creating an Inclusive Approach. S. 5. Online abrufbar unter: <http://ro.uow.edu.au/cgi/viewcontent.cgi?article=1037&context=apcei> [letzter Aufruf 16-01-2014] [Übers. AkIn, Universität Mainz]

Warum geben wir überhaupt Quellen an?

- Herkunft der Argumente, Daten, etc. nachvollziehbar machen (Überprüfbarkeit, Transparenz)
- auf Vorarbeiten anderer aufbauen (Effizienz, Fortschritt)
- Verantwortung verdeutlichen und sich absichern (Verantwortungsübernahme, Schutz)
- sich in den Diskurs eingliedern (Anbindung)
- Bestehendes fortentwickeln oder verwerfen (Abgrenzung)
- sich dankbar zeigen (Anstand)
- Recherchemöglichkeiten eröffnen (Literaturhinweise)
- Bewertung der Arbeitsleistung ermöglichen (Kompetenzprüfung)
- Wertschätzung von Wissen (Bedeutung)
- ...

Typen intertextueller Fehler

- Falsche Jahreszahl
- Falscher Autor
- Bibliographieballon
- Bibliographieamnesie
- Second-Hand-Fehler
- Wörtliches Zitat ohne Anführungszeichen
- Bauernopfer
- Nonsenszitat
- ...

Das Projekt hat bisher 80 Fehler kategorisiert.

Begriffe „intertextueller Fehler“ und „Plagiat“

Die intertextuelle Kette



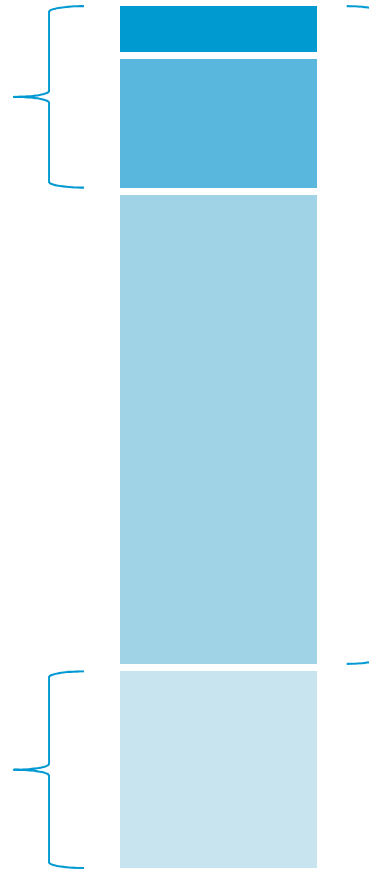
Die Kette **Inhalt–Referenz–Quelle** muss intakt/nachvollziehbar sein. Intertextuelle Fehler sind solche, die diese Nachvollziehbarkeit stören.

Bestimmte intertextuelle Fehler oder Fehlermuster können zur Bewertung als Plagiat führen.

„Plagiat“ ist eine bewertende Bezeichnung.

Plagiat als Bewertung von Arbeiten

Plagiat
 Intentional
 nicht-intentional



intertextuell fehlerhafte Arbeiten

Fehlerfreie Arbeiten

Jedes Plagiat ist
intertextuell
fehlerhaft – aber
nicht jeder
intertextuelle Fehler
ist ein Plagiat.

Größendarstellung rein illustratorisch.

Didaktisches Material – Beispiel Lehrfilm

Acceptable / Unacceptable, Office of Student Judicial Affairs, University of Alberta, Canada and Townend Films, <https://www.youtube.com/watch?v=8Bx5DAqTPhU> (letzter Abruf: 23. November 2015).

Kontakt

www.plagiatspraevention.de

Ansgar.Schaefer@uni.kn

Oliver.Trevisiol@uni.kn

Julia.Münzinger@uni.kn



Tel. Sekretariat +49 7531 88-2800

Tel. Ansgar Schäfer +49 7531 88-2876

Weitere am Inhalt Beteiligte: Tony Franzky, Eleonora Kohl, Sabina Krämer, Ute Nunnenmacher, Monika Oertner, Marcus Plinz.

Projekt Plagiatsprävention „Refairenz“

Ein Kooperationsprojekt von



gefördert vom



www.plagiatspraevention.uni.kn

